



Prof. Dr. Timm Albers

## Kinder und Familien im Kontext von Flucht und Migration

Chancen und Herausforderungen

 UNIVERSITÄT PADERBORN  
Die Universität der Informationsgesellschaft

Kinder aus Flüchtlingsfamilien und der BEP –  
Chance und Herausforderung für die Kita

## Kinder mit Fluchterfahrung

### Übersicht

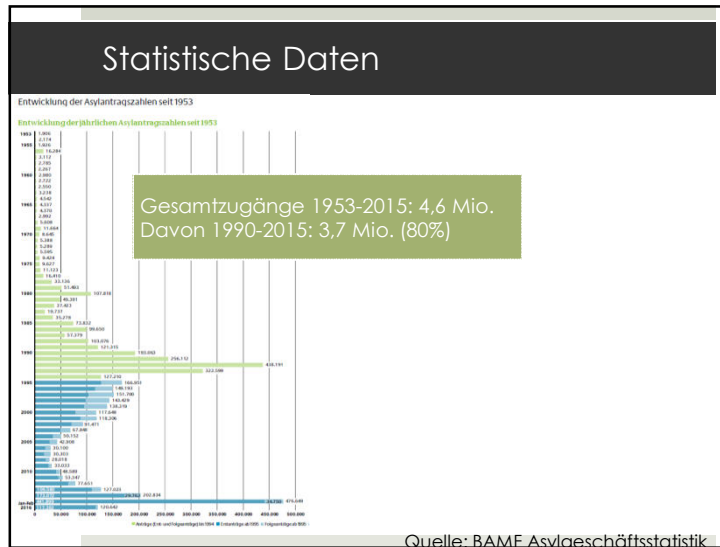
1. Statistische Daten
2. Umgang mit Migration im Bildungssystem
3. Integration von Kindern mit Fluchterfahrung – Perspektiven einer inklusiven Frühpädagogik

## Theoretischer Hintergrund

- Anspruch: Jedes Kind ist mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen Stärken und Schwächen, seiner kulturellen, nationalen, sozialen, religiösen Herkunft willkommen. Kein Kind, kein Jugendlicher muss befürchten, ausgeschlossen zu werden (Ainscow et al. 2006)
- **Arbeitsbegriff:** Inklusion kann als Prozess des **Strebens nach größtmöglicher Partizipation** und des **aktiven Verhinderns von Exklusion** verstanden werden
- Aufdecken von Barrieren und Stereotypen
- Also: Eine inklusive Kita muss nicht perfekt sein, sondern sich auf den Weg gemacht haben

## Kinder mit Fluchterfahrung

- Völkerrechtliche Trennung von Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung
- Ein Mensch mit Fluchterfahrung ist eine Person, die „[...] aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will [...].“ (Artikel 1A, GFK)
- In der Regel Einzelfallentscheidung



### Statistische Daten

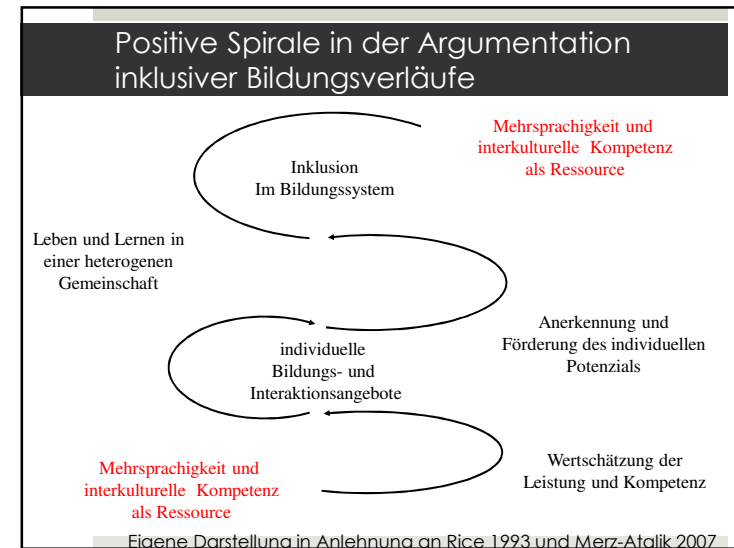
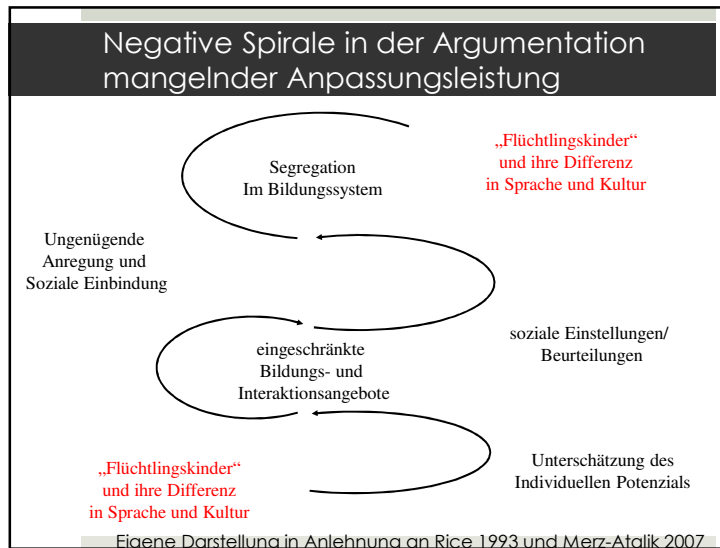
Die 10 stärksten Herkunftsländer im Jahr 2016* (TOP-TEN)	ASYLANTRÄGE		
	insgesamt	davon Erst-anträge	davon Folge-anträge
1 Syrien, Arabische Republik	258.597	256.613	1.984
2 Afghanistan	121.871	121.431	440
3 Irak	92.380	91.621	759
4 Iran, Islamische Republik	24.957	24.653	304
5 Eritrea	15.332	15.155	177
6 Ungeklärt	15.011	14.809	202
7 Pakistan	14.438	13.918	520
8 Albanien	15.455	13.547	1.908
9 Nigeria	11.289	11.141	148
10 Russische Föderation	11.021	10.172	849
Summe Top 10	580.351	573.060	7.291
<b>Herkunftsländer gesamt</b>	<b>693.758</b>	<b>676.320</b>	<b>17.438</b>

Insgesamt wurden 530.034 Erst- und Folgeanträge entschieden:

- Syrien 250.008 (Gesamtzuschutzquote: 98,1 %)
- Irak 45.082 (Gesamtzuschutzquote: 71,5 %)
- Afghanistan 35.535 (Gesamtzuschutzquote: 51,3 %)

- ### Kinder mit Fluchterfahrung
- #### Übersicht
1. Statistische Daten
  2. Umgang mit Migration im Bildungssystem
  3. Integration von Kindern mit Fluchterfahrung – Perspektiven einer inklusiven Frühpädagogik

- ### Fachliche Einordnung
- Zugang zum Bildungssystem ist in Deutschland von struktureller Diskriminierung geprägt
  - Lanfranchi (2007), Fallbeispiele mit Variationen: Vorname des Kindes, Schichtzugehörigkeit und Migrationshintergrund
    - Zuweisung zu segregierenden vs. Integrativen Maßnahmen
  - Diskriminierende Zuschreibungen beeinflussen die Zuweisungsempfehlungen (unterstellte Nichtbeteiligung der Familie als Unterstützungssystem; Mehrsprachigkeit als Defizit)
  - Orientierung an einsprachig aufwachsenden Kindern
- Merz-Atalik 2007



### Mehrsprachigkeit

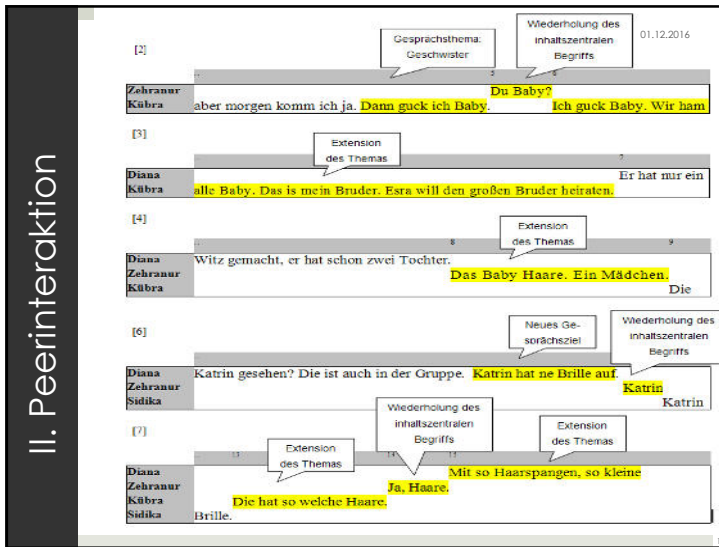
- Erwerb des Deutschen ist zentral für die soziale Inklusion
- Aber: Kinder werden weder durch den simultanen Erwerb zweier Sprachen noch durch den frühen Zweitspracherwerb überfordert
- Erfolgreiche aktive Mehrsprachigkeit bedarf keines „monolingualen Sprungbretts“, wohl aber eines möglichst kontinuierlichen und regelmäßigen Sprachangebots in den beteiligten Sprachen
- Sprache, Herkunft und Identität

Tracy, R. 2011

### „Doppelte Halbsprachigkeit“

- Grammatische Eigenheiten von sprachlichen Varianten als Fehler missverstanden
- Zuweisung zu einer sozialen Schicht; Sprache der Schule ist besonders nahe an der Sprache der Mittelschicht
- „Zu den sprachlichen Kompetenzen gehören jedoch auch Kompetenzen in anderen Varianten als dem Standarddeutschen (und ebenso z.B. im Standardtürkischen). Dies bedeutet daher nicht, dass diese Kinder „halbsprachig“ sind oder „keine Sprache richtig“ sprechen können. Es bedeutet, dass ihre Kompetenzen in der Standardsprache der Schule noch gefördert werden müssen. Eine solche Förderung kann aber nur dann erfolgreich sein, wenn wir die sprachlichen Kompetenzen von Kindern objektiv würdigen und uns nicht den Blick durch Fehleinschätzungen wie der der „doppelten Halbsprachigkeit“ verstellen lassen.“

(Stellungnahme Wolfgang Klein, Ingrid Gogolin et al.)



## II. Peerinteraktion

- Kognitive Strategien
  - Nimm an, dass Äußerungen unmittelbar situationsrelevant sind
  - Nimm einige Äußerungen und beginn zu sprechen
  - Suche nach wiederkehrenden Teilen in bekannten Ausdrücken
  - Arbeite zuerst an großen Dingen; kümmere dich später um die Details
- Soziale Strategien
  - Geh in eine Gruppe und tu so, als ob du verstehen würdest, auch wenn es nicht so ist
  - Gib mit einigen wenigen Wörtern den Eindruck, dass du die Sprache sprechen kannst
  - Zähle darauf, dass du dich auf die Hilfe deiner Freunde verlassen kannst

Wong Fillmore 1976

## Kinder mit Fluchterfahrung

### Übersicht

1. Statistische Daten
2. Umgang mit Migration im Bildungssystem
3. Familien mit Fluchterfahrung – Perspektiven einer inklusiven Frühpädagogik

## Familien mit Fluchterfahrung

Familien mit Fluchterfahrung sind heterogen

- Personenbezogene Aspekte: Persönlichkeit, Bildungsbiografie (Alphabetisierung, Sprachkenntnisse)
- Aspekte, die die kulturelle Einbindung betreffen: Nationalität, Religion, ethnische Identität, Werte
- Aspekte von Migration und Flucht: Erlebnisse während der Flucht, Belastungen, Wohnsituation und Zugang zu Unterstützungssystemen
- Informationen über Herkunftsländer
- „Familienkulturen“

Bav. Staatsministerium f. Arbeit, Soziales, Familie und Integration 2015

## Perspektiven

- Zuwanderung und Rechtsanspruch § 24 SGB XIII hat erhebliche Auswirkungen auf die Kapazitäten der Tagespflege / Kindertagesbetreuung
- Innerhalb der Kommunen gilt es, die Nachfrage zu klären: Krippe, Tagespflege oder Spielgruppen im Altersbereich bis Drei?
- Welche Angebote eignen sich? Wie können diese mit Angeboten der Kindertagesbetreuung vernetzt werden?
- Wie können bereits bestehende Unterstützungsangebote kooperieren? („Runde Tische“; Familienzentren)

Bayr. Staatsministerium f. Arbeit, Soziales, Familie und Integration 2015

## Perspektiven

- Zeit zum Ankommen lassen, aber auch Aufklärung über Bildungssystem nötig
- Kontakt zu anderen Einrichtungen (Netzwerke)
- Zusammenarbeit mit medizinisch-therapeutischen Fachdiensten, Erziehungsberatungsstellen
- Nutzen eigener Kompetenzen und Ressourcen; Beachtung physischer (Hunger, Schlaf) und psychischer Grundbedürfnisse (soziale Zugehörigkeit, Autonomie und Kompetenzerleben, z.B. im Freispiel)
- „Kinder sollten zunächst als Kinder angenommen werden“

## Perspektiven

Bedarfe von pädagogischen Fachkräften

- Sprachbarrieren abbauen, Sprache - Kommunikation
- Problem: Massenunterkünfte
- Kommunikation/ Einbezug mit/der Eltern
- Fortbildungsangebote für Fachpersonal
  - Umgang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt
  - Umgang mit Kindern mit Traumatisierungen
  - Kultursensitive Frühpädagogik

## Perspektiven

Kitas und Tagespflege als Schaltstelle im Sozialraum

- Ansprechpartner für Familien, verbunden mit der Gefahr der Überforderung
- Auf Ressourcen und Kompetenzen zurückgreifen
  - Vernetzungsstrategien und Familienorientierung der Familienzentren
  - Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
  - Interkulturelle und Inklusive Pädagogik
  - Zusammenarbeit mit den Angeboten in der Kommune: Frühe Hilfen, Bildungsbüros, Kommunale Integrationszentren

## Perspektiven

- Sprachbarrieren lassen sich überwinden: Bilder, Fotos, gebärdenunterstützte Kommunikation, Dolmetscher, künstlerische Ausdrucksformen
- Material aus der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung, mehrsprachige Bücher, Film- und Unterrichtsmaterial, z.B. Rucksack in NRW
- Kontakt zur Familie
- Sensibilität gegenüber kindlichen Bewältigungsstrategien (internalisierend / externalisierend)
- Wissen um „Parentale Ethnotheorien“ und Wissen um Stereotypisierungen

## Perspektiven

### Inklusive, familienorientierte Sprachbildung



„Wir machen das schon seit...“

„...aber wir fragen uns ständig, was wir noch verbessern können...“

[www.kita.nrw.de](http://www.kita.nrw.de)